

über das Leben dieses wohl bedeutendsten Kanonisten der anglo-normannischen Rechtsschule und über sein Werk informiert – neben der verbreiteten Quaestionensumme ist ihm nach G. die Dekretsumme *De iure canonico tractatus* (Laon, Bibl. Mun. 371^{bia}) zuzuschreiben –, wobei ich es als Manko empfinde, daß man über den Inhalt der Quaestionensumme, deren dritter Teil hier ediert wird (Teil 1 behandelt das Prozeßrecht, Teil 2 das Personen- und Ämterrecht), überhaupt nichts erfährt.

D. J.

Marco Cardinale, *Diritto Canonico e diritto romano nella struttura dello „Speculum Doctrinale“* di Vincent de Beauvais (Premessa a una edizione critica), Apollinaris 63 (1990) S. 680–727, ist eine quellenkritische Untersuchung der Bücher VII–X des *Speculum doctrinale*, die das Recht behandeln und weitgehend von Raymund von Peñafortes Summen abhängig sind, wie der Vf. in Tabellen (S. 706 ff.) aufzeigt. In ihnen wird ferner die Benutzung Gratians (S. 714 ff.), des Liber Extra (S. 719 ff.), des Codex Justiniani (S. 723 ff.) und anderer Rechtsquellen nachgewiesen.

D. J.

Herta Hageneder, *Quoniam ut ait*: eine Indulgenz für das Spital am Semmering von 1224, Zs. des Historischen Vereines für Steiermark 82 (1991) S. 55–58, druckt die im Register Honorius III. überlieferte, dem auf dem 4. Lateranum festgelegten Formular entsprechende Indulgenz für die Förderer des Spitals, das Kleriker entgegen der eigenkirchlich bestimmten steirischen *prava consuetudo* testamentarisch bestiften können sollten.

Herwig Weigl

Les statuts synodaux français du XIII^e siècle, Bd. 3: Les statuts synodaux angevins de la seconde moitié du XIII^e siècle précédés d'une étude sur la législation synodale angevine publiés et traduits par Joseph Avril (Collection de documents inédits sur l'histoire de France 19) Paris 1988, ISBN 2-7355-0160-4, Comité des Travaux historiques et scientifiques, XXII u. 310 S., FF 350. – Der Band setzt die in DA 42,652 angezeigte Reihe fort mit einer Studie über die synodale Gesetzgebung in der Diözese Angers und einer Edition der Synodalstatuten der Bischöfe Nicolas Gellent (1260–1291) und Guillaume Le Maire (1291–1317). Sowohl die Einleitung als auch die Texte sind mit ausführlichen Anmerkungen und Querverweisen versehen und gewähren so einen guten Einblick in das religiöse Leben der Diözese in der zweiten Hälfte des 13. Jh.

Isolde Schröder

Un volgarizzamento della regola di San Benedetto del secolo XIV (Cod. Cass. 629), a cura di Maria Elisabetta Romano (Miscellanea Cassinense 61) Montecassino 1990, Pubblicazioni Cassinensi, keine ISBN, XLII und 217 S. – Die Edition des unvollständigen, zweisprachigen Regeltextes lehnt sich in ihrer Gestaltung stark an die Vorgaben der Hs. an: Kapitel VI–XLVII bringen lateinischen Text und volkssprachliche Übersetzung Satz für Satz, ab Kapitel XLVIII geschieht die Übertragung kapitelweise und das letzte Kapitel (LXIII) ist nur noch in der italienischen Version vorhanden. Unterbrochen wird die Regel wiederholt durch Auszüge aus dem Regelkommentar des Cassinenser Abtes Bernardo Ayglerio aus dem letzten Viertel des 13. Jahrhunderts. Ein umfangreiches, lemmatisiertes Verzeichnis erschließt das Werk.

C. L.